

Verwaltungsämter. Die Verlegung dieser Arbeiten in die Straf-

anhalten wäre ein Rückschritt.

Abg. Engel (Mitgl.): Auch ich bitte um Unterbrechung der Vor-

gebe. Von einem gutem Recht hängt die Kräftigkeit des

Vertrags mit.

Abg. Vogt (Mitgl.): Der Vordere hat sich ja

andere gehandelt als sein Praktikanten im Reich. Leider

haben ihm Jollitar die Nationalabteilung in der Eisenbahn-

behörden nicht denjenigen Gehalt gewährt, den sie erwarten

konnten. Der Gehalt ist für ihn nicht zu hoch, aber

daß man sich nicht entschließen hat, mit der Institution der De-

nomiebeschwerer zu brechen. Damit hat man viele alte Weiser

schwer geschädigt. Wenn jetzt bei der Devisenverwertung neue

Arbeiten vergeben werden, so bedürftigste man wenigstens das

ausreichlich die alten Weiser. (Beifall rechts.)

Abg. West (Mitgl.): Den Abg. Vogel und Reuß verkenne ich

für die Einreden für die Schuldenbremse nicht, sie betreffen ja

Schuldenbegrenzung. Aber seit die amerikanische Lebensversicherung

überflüssig, liegen die Dinge doch anders. Wir sind zum

Erben nicht mehr auf Eiserne angewiesen, das moderne Ver-

fahren ist billiger und nur dadurch haben wir Amerika die Spitze

abnehmen können. Im Jubiläumfall ist es ganz ausgeschlossen,

die Armee durchweg mit Leder zu versehen, das mit Eisenrinde

gegrünt ist.

Generalmajor Stabs: Nur das allerwichtigste

Leber ist für uns brauchbar. Von dem im Lederverfahren

hergestellten Leder abzugehen, haben wir nur Befürchtung,

wenn uns sehr eingehende Berichte übergeben, daß ein anderes

Gerberverfahren besser ist. Der Erfolg muß sich aus zeigen und

sich auch in Lagerung halten, er muß sich über 6 Monate

halten lassen. So schnell kann es also mit diesen Verfahren

nicht gehen. Der Verwaltungsapparat bei den Verwaltungsämtern

ist nicht zu teuer. Zu viel Personal ist keineswegs da. Die be-

teiligten Offiziere haben oft 10, 11 und auch 12 Stunden Dienst.

Die Hauptaufgabe der Strafanstalten ist für die Militär-

verwaltung unentbehrlich. Die Beschäftigung der Strafanstalten

mit Staatsstrafen ist doch auch das Verfahren, das das keine

Handwerk am wenigsten unangenehm empfindet. Die Verträge

mit dem kleinen Handwerk haben im allgemeinen befriedigt.

(Hört! hört! und Beifall rechts und im Sitz.) Zu Klagen gab

nur Anlaß, daß einzelne den Umfang der Arbeit nicht richtig ein-

schätzen und so überfordert wurden. Die Klagen sind aber

In der türkisch-griechischen Grenze.

Der türkische Hofstaat in Berlin ist über den Grenz-

zwischenfall in Domention folgende Depesche zugegangen:

Konstantinopel, 28. Februar. Bei Gümris an der

türkisch-griechischen Grenze sind zwei türkische Soldaten auf

türkischen Gebiet von zehn griechischen Soldaten hintertrieben

worden und lebend nach dem griechischen Hauptort geschleppt

worden, wo sie auf die ruflose Weise erschlagen wurden. Der

griechische Präses hat auch der Militärkommandant verweigert

den türkischen Konsul gegenüber die Auslieferung der beiden

Leichen, und zwar mit dem Grund, weil dieselben in

informer Weise verstorben sind. Der Präses gibt offiziell zu,

daß der Tod beider Opfer auf griechischem Gebiet stattgefunden

hat. Die türkische Regierung hat sofort Schritte zur Einleitung

einer eingehenden Untersuchung getan, damit die Frage der

Verantwortung für diesen Fall festgestellt wird.

Ein neuer Grenzzwischenfall wird aus

Derrell gemeldet, wo ein türkischer Wollen aus einem

Straßenfall gegen vier Griechen. Die sich nach der Station

Mandria zum Fährort begaben Schiffe abgaben. Die Türken

verurteilten auf einen Randmann, der sich auf griechischem

Gebiet befand. Drei Eiferer wurden getötet.

Der griechische Minister des Äußeren erklärte, er betrachte

den neuen Zwischenfall als eine Folge der vorhergehenden. Die

Erregung habe sich noch nicht vollständig gelegt, sie trage aber

lokale Charakter und er behaupte das Vertrauen, daß die guten

Regierungen den beiden Nachbarländern dadurch nicht beeinträchtigt

würden. Die Verhandlungen werden nicht unterbrochen, die

notwendigen Maßnahmen zu treffen, um neue Zwischenfälle zu vermeiden

und die Gemüter zu beruhigen. Die griechische Regierung habe

gleichfalls den Grenzbehörden befohlen, jeden Anlaß zum Streite zu

vermeiden, um einer Wiederholung der bedauerlichen

Zwischenfälle vorzubeugen.

Der Redaktionsrat wird dann noch aus Athen gebracht:

Die griechische Regierung hat, veranlaßt durch ihren mehrfach

zum Ausdruck gebrachten Wunsch, den traurigen Zwischenfällen an der

Grenze ein Ende zu bereiten, den früheren Militärattache in

Konstantinopel Oberstleutnant Spondonakis angewiesen, sich nach

den betreffenden Orten zu begeben und sich mit den höheren

einen deutschen Wechsellagerer ernannte und dann fügte, in Valencia

erkrankt zu sein. Der Bruder gab an, er habe dem

Wechsellagerer Schut gegeben, um sich inoffizieller Umkleierungsdiensten

zu betheiligen zu ermöglichen. Jäh, hat sein Bruder angeordnet

sich dann nach Valenciennes begeben, wo seine Verhaftung auf dem

Wahngel erfolgte.

Der Wechsellagerer Konstantin Bellifoglio, der 1903 von Paris

auswanderte, um zu Paris nach dem Ende zu wandern, traf gestern in

Konstantinopel ein, nachdem er alle fünf Wechsellagerer durch-

gefahren hätte.

22 Arbeiter mit ihrem Anführer getötet. Das Neueste

Bureau meldet aus Athen: Ein George Noos-Koppel, der

Geofformist der Nordwestprovinz, hatte in Griechenland am

Dienstag Abend die Nachtzeit erhalten, daß sich Gafim Khan, ein

berühmter Verbrecher, mit 20 Anhängern in einer Höhle ein-

geborgen halte. Der Kommissar rief darauf mit 200 Mann ein-

geborener Infanterie, 50 Mann Kavallerie und zwei Gebirgs-

geschützen aus und umginge die Mauer. Da sie sich weigerten,

sich zu ergeben, wurde am Mittwoch morgen ein Gefäßfeuer auf

sie eröffnet. Gafim Khan und 22 seiner Begleiter

wurden getötet, sieben gefangen genommen.

Die Polizei tritt. Die Polizei in Tabris, welche gegen den

Monate lang seinen Sold erhält, ist in den Ausstand getreten.

Fünf Tage ohne Arbeit und Lohn. Die in einer Ver-

einigung bei der Verbilligung der Arbeiter werden lebend aus dem

Schacht gezogen. Die Arbeiter in der Zeche ohne Arbeit

und Lohn sind in völliger Unzufriedenheit.

Ein Gewerkschaftsfall für das Brauereigewerbe ist, wie

die „Deutsche Brauereizitung“ berichtet, vor kurzem ins Leben

gerufen worden. Der Sitz der neugegründeten Gewerkschaft

ist Düsseldorf; sie firmiert: „Centralstelle für das Brauereigewerbe

und Brauereigewerbe“. Die Mitglieder des Bundes sind

aus den verschiedenen Brauereibetrieben der Provinz, der Um-

gebung, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der

Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der

Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der

Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der

Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der

Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der

Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der Provinz, der

Provinz Sachsen und Umgebung.

Electricität und Landwirtschaft.

Nach dem Tätigkeitsbericht der Landwirtschaftskammer vom

Januar d. J. ist, bezogen auf die Provinz Sachsen 27 mit-

lere und größere Ueberlandzentren, 19 kleinere Ueberland-

zentren, 104 Ortszentren. Von den 27 mitleren und größeren

Ueberlandzentren sind begründet: 10 Ueberlandzentren als

eingetragene Genossenschaften mit befristeter Geschäftsdauer

Ueberlandzentren als Genossenschaft mit befristeter Geschäftsdauer

7 Ueberlandzentren als stiftungsgenossenschaftliche. Die 10 kleineren

Ueberlandzentren sind fast ausschließlich im Besitz von Bewal-

den bzw. Miteigentümern. Unter den 104 Ortszentren

befinden sich 8 Genossenschaften. Von den 10 Genossenschaftlichen

Ueberlandzentren sind 5 im Betrieb, davon 4 mit eigener Sta-

tion (Möhlen, Breiten, Zerubb, Bretzen, Preititz) und 4 als

Reitungsüberlandzentren (Möhlen, Zerubb, Zerubb, Zerubb)

in Bau begriffen (Görbelegen mit eigener Station und

Salztreis - Bitterfeld als Reitungsüberlandzentrale);

5 Genossenschaftliche Ueberlandzentren sind projektiert (Wol-

den, Zerubb, Zerubb, Zerubb, Zerubb) und 5 als Reitungsüber-

landzentren im Besitz von Bewalden bzw. Miteigentümern

bestehen. Die vorgenannten Genossenschaftlichen

Ueberlandzentren werden alle mit Ausnahme der Salzhäuser

Kraftwerke von der elektrotechnischen Abteilung des Verbandes der

Landwirtschaftlichen Genossenschaften für die Provinz Sachsen be-

trieben. Durch die bis heute ausgeführten und projektierten Ge-

richtungsarbeiten wird die Provinz Sachsen mit elektrischen Lei-

tungen versehen. Man kann also sagen, daß heute nahezu die Hälfte der

Gesamtlänge der Provinz Sachsen mit elektrischem Strom ver-

seht ist.

Aus dem Weipenfelder Industriebezirk.

Die Verhandlungen über die Errichtung einer elek-

trischen Kleinbahnverbindung zwischen Weipen-

feld und dem nordwestlichen Braunschweig

gebiet ist zu weit vorgeschritten, daß mit der Ausführung der

Bahn in nächster Zeit zu rechnen ist. Die Genossenschaften

„Gute Hoffnung“ in Franleben und die Genossenschaft

„Mittel“ und „Leonhardt“, die jetzt im Besitz der Weipen-

felder zwischen Hahobach und Mücheln sind, planen ihre Ver-

einigung zu einer Aktiengesellschaft, die eine Jahresproduktion von

100 000 Doppeltonnen ausweisen wird. Da aus dem Gebiet

schon ein Vertriebsausgangspunkt nach Weipenfeld zu legen be-

absichtigt, ist damit nicht allein die Rentabilität der Klein-

bahn Weipenfeld-Hahobach-Mücheln, sondern auch eine

Rentabilität des geplanten Ausbaues der Linie von Weipen-

feld bis Gremper im Hinblick auf die Errichtung des Saale-Elekt-

riewerkes gewährleistet. Bei den gegenwärtigen Reichentfer-

stungen wird dem Anstrome des Hahobach-Industriegebietes in

weitgehendem Maße Rechnung getragen. Gleichzeitig mit diesem

Projekt unterhandelt die Stadt wegen der Lieferung des elek-

trischen Stromes mit der Braunkohlengesellschaft Hahobach,

Ausland.

Die Kabinettsbildung in Frankreich.

Aus Paris wird weiter gemeldet, daß Monis dem Depu-

tierten Ribot das Portefeuille des Auswärtigen anbot.

Nachdem dieser es jedoch abgelehnt hatte, begab sich Monis

zu Poincaré, der prinzipiell seine Beihilfe in Aussicht

stellte. Dem Deputierten Caillaux bot Monis das Portefeuille

der Finanzen an, das dieser auch annahm.

Wie die Agence Havas entgegen anderen lautenen Mel-

dungen mitteilt, hat Monis in seiner Besprechung mit Del-

casto keineswegs die Ansicht geäußert, der neue Inhaber des

Portefeuilles des Auswärtigen müßte sich in der Leitung der

auswärtigen Politik von den Nationalisten Delcasto bestimmen

lassen. Ein derartiger Anspruch wäre unzulässig. Monis hat

Delcasto und Bertaux gegenüber lediglich den Wunsch zu

erkennen gegeben, sich mit ihnen über die Wahl seiner zukünftigen

Mitarbeiter ins Einverständnis zu setzen.

Nach einer späteren Meldung aus Paris hat Poincaré

die Uebernahme des Ministeriums des Äußeren abgelehnt.

Monis bot dies Portefeuille dem von Brücklin des Seines

departements, de Selvas, an, der aber ebenfalls ablehnte. Schließ-

lich hat Crippi das Ministerium des Äußeren

übernommen.

Als Ergebnis der Besprechungen zwischen Monis und den

Personlichkeiten, die in das neue Kabinett eintreten sollen, lasse

sich eine weitere Pariser Meldung wissen will, bezichtigen,

daß die neue Regierung die Politik der Bewerkstelligung der

Schule fortsetzen werde, jedoch unter strenger Vermeidung jeder Art von

Verloren. Sie werde unter Aufsicht der Regierung von Ordnung

und Sicherheit für die soziale Verbesserung zu wirken suchen,

die Eiserne mit dem Proportionalssystem vorschlagen, bei den

Eisenbahngesellschaften für die Wiederanstellung der entlassenen

Beamten sich verwenden, dagegen an dem Gesetzesentwurf über die

Unterbrechung der Solvage festhalten. Jedes sollen die Bestim-

mungen des Entwurfs, die den Eisenbahngesellschaften das Recht

des Ausstandes nehmen, gestrichen werden. Außerdem werde die

Regierung die Einführung der Einkommensteuer weiter betreiben.

Bei Redaktionschluss wird uns dann noch aus Paris ge-

drachtet: Das neue Kabinett dürfte sich wie folgt zu-

sammeln: Ribot und Jaurès, Monis, Jules Ce-

ranney, Auzières, Crippi, Krieg, Bertaux, Mar-

tin.

Als Ergebnis der Besprechungen zwischen Monis und den

Personlichkeiten, die in das neue Kabinett eintreten sollen, lasse

sich eine weitere Pariser Meldung wissen will, bezichtigen,

daß die neue Regierung die Politik der Bewerkstelligung der

Schule fortsetzen werde, jedoch unter strenger Vermeidung jeder Art von

Verloren. Sie werde unter Aufsicht der Regierung von Ordnung

und Sicherheit für die soziale Verbesserung zu wirken suchen,

Die Luftschiffahrt.

Die Hamburger Luftschiffahrt.

Die Bürgerkammer in Hamburg hat in ihrer Sitzung am 1. er-

einem Antrag des Senats zugestimmt, wonach der Hamburger

Luftschiffahrts-Gesellschaft zur Errichtung einer Luftschiffahrt

ein 44,8 Hektar großer Staatsplatz in Großbrodt auf 30 Jahre

gegen eine jährliche Miete von 3 Mark überlassen wird. Für

die Umfriedung und Eindeutung des Platzes sowie zur Ver-

festung der Luftschiffahrt sind 110 000 Mark bewilligt worden.

Aus Anhalt.

Die russische Reichsarmee nahm den Bericht der Landesver-

teidigungskommission betreffend die Bewilligung von 20 370 Rubel

für 1912 und 1913 zur Verärgerung der Luftschiffahrtsabteilung,

der Obergenverwalter sowie für das Komitee zur Bearbeitung

von Luftschiffahrtfragen an und genehmigte den Bericht der

Kommission über einen dem Eisenbahnministerium zur Bearbeitung

von Antragsentwürfen für 1911 zu gewährenden Kredit von

Aus Hah und Fern.

Graufes Familien drama. Der „Saarbräcker Zeitung“ zufolge

hat am Mittwoch vormittag in dem Saarbrieger benachbarten Orte

Spielen die Ehefrau des Bergmanns Griffole in einem Anfall

geistesiger Unmuthung drei ihrer Kinder erdrosselt, dem

vierten die Kehle durchgeschnitten und das fünfte,

jüngste, mit Äxyl vergiftet. Danach schritt sie sich selbst den

Hals durch, ist jedoch noch am Leben. Die fünf Kinder sind tot.

Am Montagabend ging eine Stauwasserlinie ab, als sich 200

Personen zum Kirchgang begeben wollten. Ein Bauer wurde unge-

stossen. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Nächtliche Kampf zwischen Schülern und Lehrern. Aus

Bieshad (Gouvernement Dnepr), 1. März, wird gemeldet: Zwei

bedachtige Personen tödlichen einen Schläger, der sie verhaften wollte,

und verwundeten einen zweiten, der sich weigerte, eine

Bedachtige Person zu geben, die der Polizei umgingt. Die

ganze Stadt wurde das Schrecken an, wobei noch ein Polizeibeamter

verwundet wurde. Am nächsten Morgen wurden beide

erschossene tot aufgefunden.

Der Mörder verhaftet. Nach einer Meldung aus Südböhmen ist

der angesehene Schiffschiffer 34 J., der an Bord des

